

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Erste Ausgabe Dienstag, Donnerstag und Samstag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen die einzahlige Zeile oder deren Raum für Anzeigen von Oberamtsbezirk Badnang und im Zeitklosterbezirk 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anzeigen aus dem Ausland 10 Pf.

**Mr. 47** Dienstag den 22. April 1890. **59. Jahrg.**

Kurs solle der alte bleiben: man dürfe nicht erwarten, daß folglich eine neue Ära eintrete, wohl aber werde die kollektivste Einrichtung im Ministerium in Zukunft mehr zur Geltung kommen. Er werde einer sachlichen Prüfung den weitesten Spielraum gönnen, das Gute nehmen wo es zu finden sei, und mit Allen zusammenarbeiten, welche ein Herz für Preußen haben und im Stande sind, Preußen im monarchischen Sinne und das Reich im nationalen Sinne fortzubilden. (Lebhaftester Beifall.)

Nach der Rede des Reichstanzlers wurde in die Staatsberatung eingetreten.

Berlin, 17. April. Sämtliche heutigen Morgenblätter besprechen auch die gestrige Rede des Reichstanzlers und Ministerpräsidenten v. Caprivi äußerst in sympathisch.

Berlin, 16. April. Zu der gestrigen konstituierenden Sitzung des Komitès zur Errichtung eines Nationaldenkmals für den Fürsten Bismarck hatten sich 200 Personen in hervorragender Stellung aus allen Teilen des Reiches eingefunden. Es wurde bestimmt, daß der Ueberrest des Ertrages der Sammlungen für das Denkmal zu einer Stiftung verwendet werden soll. Das Hauptgewicht bei den Sammlungen wird auf die Zahl der Geber gelegt.

Das Zentrum führt den Kampf um die Schule, den es im preussischen Abgeordnetenhaus begonnen hat, fort. Es hat den von der vorigen Session her bekannten Antrag, betreffend die Befugnisse und Rechte der Kirche und ihrer Organe bezüglich des religiösen Unterrichts in den Volksschulen, im Abgeordnetenhaus wieder eingebracht.

Das Oberlandesgericht zu Kassel hat laut F. R. über das Vermögen des Prinzen Albrecht zu Waldeck und Pyrmont, zu Klappeneibel in Weß wohndast, den Konkurs eröffnet.

Der Vorstand der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion gibt eine Abredung über die politischen Sammelreden, worunter ungefähr dreitausend Mark als Beiträge zum Wahlfonds aus der Schweiz eingegangen. Komisch wirkt in der Zusammenstellung folgender Posten: 25 000 Mark Fränkergewinn von sozialistischen Banquiers.

Die ersten Berliner Modegeschäfte haben in einem gemeinsamen Zirkular sich bereit erklärt, sofort an Sonntagen ihre Läden und Arbeitszimmer zu schließen. — Die Sozialdemokraten haben gegen jene Geschäfte, welche an Sonntagen nachmittags offen gehalten werden, ein Boykott eröffnet.

Breslau, 16. April. In dem gegenwärtigen Streik nehmen 3000 Tischler, Maler, Anstreicher und Radierer teil.

München, 16. April. Die weitans größere Mehrzahl der Zimmergehilfen hat gestern die Arbeit wieder aufgenommen. In der gestrigen Versammlung der Zimmerleute kam es noch zu hümischnen Auftritten wegen der Haltung einiger Agitatoren. Schließlich wurde der gemeinsame Austritt aus dem Verbande deutscher Zimmerleute und die Gründung eines „süddeutschen Zimmermannsbundes“ beschlossen. Die Wahl eines Ausschusses bezugs der Entwurfung der Satzungen wurde sofort vorgenommen.

In einer Arbeiterversammlung zu Hannover wurde beschlossen für den 1. Mai öffentliche Massenversammlungen einzuberufen, und sich an dem Versuch an den Reichstag um Einführung des achtstündigen Arbeitstages zu beteiligen. Ein Ausschuß von sieben Mitgliedern wurde gewählt, um über weitere Klumbegungen zu beraten.

In Mannheim ist am 14. April die große Städtguthalle der Mannheimener Lagerhausgesellschaft total niedergebrannt. Der Schaden beläuft sich auf etwa 500 000 M.

## Oesterreich-Ungarn.

Wien, 16. April. Nachdem sich gestern wieder die Ausschreitungen, die entwürdigend antimilitärischen Charakters sind, wiederholt haben, herrscht hier große Unzufriedenheit über die geringe Zuverlässigkeit und Sicherheit der behördlichen Anordnungen. Ein Branntweinladen (von Klinger) wurde von der Menge auf das rohste demoliert; einige Büschen eröffneten ein Stein-Bombardement auf das Geschäft, dessen Fensterscheiben gänzlich zerstört wurden. Später stellte sich auch die Polizei ein und nahm die Verhaftung einiger Hauptkrawaller vor. Wie ich heute erfahre soll der Streit, den zwei vorübergehende, zur Zeit stellenlose Krawaller vor dem Geschäft begannen und der die Intervention des Inhabers zur Folge hatte, inszeniert sein, um die Menge heranzulocken und sie dann gegen den Inhaber der Schänke aufzureizen. Heute sind Sicherheitsmaßregeln von größerem Umfange getroffen worden.

Wien, 17. April. Infolge weiterer Ausschreitungen der Kohlenarbeiter in Pölnitz-Strau und der Zufuhrung im Mährisch-Strau-Schachte mußten drei Bataillone Infanterie und eine Abteilung Dragoner neuerdings einrücken. Die Situation ist sehr bedrohlich.

Mährisch-Strau, 14. April. Tausende von Arbeitern erzwungen gestern Abend die Arbeitsleistung in allen hiesigen Gruben und Zechen und zogen sodann nach Witkowitz, um die dortigen Arbeiter zum Anschluß zu zwingen. An den Nordbahnstrecken von Jarneß wurden die Aufwiegler durch Militär vertrieben und die Schächte besetzt. Nach Witkowitz sind 2 Kompagnien Militär abgegangen. Die Ausdehnung des Streits nimmt fortwährend zu.

Die österreichische „Arbeiterzeitung“ erklärt, der Oesterreicher Arbeiterkampf werde unbedingt die Meisters halten, jedoch nicht verlangen, daß alle Transportunternehmungen und Hochöfen feiern. — Die Wiener Blätter beschließen angesichts der Erklärungen ihres Sekretärs als, daß am 1. Mai kein Abendblatt und am 2. Mai kein Morgenblatt erscheinen werde. — Die Beratungen im österreichischen Ministerium über den Maifesttag dürften zu dem Ergebnis führen, daß in Staatsbetrieben angeknüpft wird, ohne Erlaubnis der Arbeitgeber begründete Feiertage, bis auf weiteres, in der Weise festzusetzen, daß die Arbeiter die Gestaltung des Maifesttags anheimzustellen.

Peß, 17. April. Der Peßter Lloyd enthält eine Berliner Korrespondenz, welche die Meinung der englischen Blätter, die Zeitung des Reichs und werde nach dem Rücktritt des Fürsten Bismarck auf Kalnoitz übergehen, zurückweist. Jeder der verbündeten Staaten habe seine eigenen, vollständig unabhängig geleitete Interessen, die von den gemeinsamen nicht so lösbar seien, daß für die letzteren eine gemeinsame Zeitung zulässig erscheinen. Auch Bismarck habe nie innerhalb des Dreibundes die Leitung gehabt, daß dessen Rat oft entscheidend war, sei die Folge seines Ansehens gewesen. Die Vorstellung, Oesterreich-Ungarn habe jetzt vom Dreibunde mehr als bisher in den Balkanangelegenheiten zu erwarten, lasse gänzlich aus den Augen, daß, wie man auch solche künftige Interessengemeinschaft konstruieren, die Selbständigkeit Oesterreich-Ungarns in der Wahrnehmung seiner eigenen Orientinteressen eine Einbuße erlitte. Auch zu der Verschlechterung der Beziehungen zu Russland würde derartige Schritte führen und die Friedensansichten vermindern, die sich auf die friedlichen Neigungen des Jaren stützten. Deutschlands Stellung zu Frankreich gehe dieses andererseits allein an.

## Frankreich.

Paris, 16. April. Jules Simon erhielt von Kaiser Wilhelm die musikalischen Werke Friedrich des Großen als Geschenk mit einem in französischer Sprache abgefaßten Schreiben, in welchem es heißt: „Ich wünsche dazu beizutragen, daß Sie eine angenehme Erinnerung an die friedliche und zivilisierte Mission bewahren, welche Sie in meine Residenz gerufen.“ Das Schreiben trägt die eigenhändige Unterschrift des Kaisers.

Paris, 16. April. Wie einige Blätter melden, haben mehrere Generalräte den Wunsch ausgesprochen, die Handelsverträge nicht zu erneuern, sondern dieselben durch einen Zolltarif zu ersetzen.

\* Präsident Carnot hat die geplante große Reise nach den wichtigsten Plätzen der Mittelmeerdepartements angetreten, die ihn nach Lyon, Marseille, Toulon, Cannes, Grenoble, Nizza und so weiter und schließlich nach der Insel Korsika führen wird. Wie das „Fr. Tel.“ schreibt, handelt es sich in erster Linie darum, gerade im Süden des Landes für die bestehende Staatspflicht Propaganda zu machen, und, wie man zu sagen pflegt, deren Befristung aufzurufen, eine moralische Kräftigung der Stellung des Staatsoberhauptes wie des Staatswesens selbst herbeizuführen.

Nordamerika. Newyork, 16. April. Die der „Newyorker Herald“ erfährt, hat der Gouverneur von Mexiko eine Konzeßion bewilligt, zum Bau einer riesigen Eisenbahn, die als Verbindung zwischen den Gipfeln des Spacschiquat und den Popocatepet und den „Interoceanic“ Eisenbahnen dienen soll. Die technischen Schwierigkeiten sollen ganz unbedeutend sein. Es bedürfte, bemerkt der „Herald“, zu ihrer Bewältigung der besten „Ingenieurs von Amerika.“ Mit dem Bau der Eisenbahn muß spätestens ein Jahr nach der Genehmigung des Kontrakts begonnen werden; die Fertigstellung der Linie soll in fünf Jahren erfolgen. Eine staatliche Subvention wird den Unternehmern nicht gewährt, dagegen wird das Material vollpreis befördert.

Frankfurter Goldkurs vom 17. April

20 Frankenstücke	16	17—21
Dollars in Gold	4	16—19

Evangelischer Gottesdienst in Badnang (mit Filialen): am Sonntag den 20. April, vorm. 9 Uhr, nachmittags Predigt: Herr Pastor Kalschreuter, nachmittags Predigt: Herr Helfer Leig.

Katholischer Gottesdienst am Sonntag 20. April, in Badnang um 1/2 9 Uhr in Döppeweiler um 1/2 11 Uhr.

Verstorben den 17. d. Mts.: Katharine Hebers Witwe 61 Jahre alt, an Lungenerkrankung. Beerdigung am Samstag den 19. d. Mts. nachmittags 2 Uhr mit Fußbegleitung. Bogel, W., Schull., Heilbronn. Guter Mann, Arthur, Biberach. In Tübingen Dr. Heinrich W. Weber, Professor an der Staatswissenschaftl. Fakultät der Universität, 1845—1848 Gutsverwalter und Lehrer der Landwirtschaft zu Wöhrden bei Kassel, 1848—1850 Hülfelöhner in Hohenheim, 1850—1854 Vorstand der Ackerbauschule in Ulm, 1854 ordentl. Professor in Tübingen, Mitglied des abatem. Senats und Vorstand der land- und forstwirtschaftl. Sammlung der Landesuniversität u. s. w. Landtagsabgeordn. für Tübingen im Amt seit 1879, seit 1889 Mitglied des ständ. weiteren Ausschusses, Ehrenritter m. d. Krone zum Ritterkr. d. Ord. der würt. Krone, 71 Jahre alt.

Siehe Unterhaltungsblatt & Jugendfreund Nr. 16.

**Antliche Anzeigen.**  
Winnenthal  
R. Heit- und Pflanzanstalt.  
**Angerssen**  
kauft die  
Deconomie-Verwaltung.

Wiler, J., Stein,  
Oberamts Badnang.  
**Schafweide-Verpachtung.**  
Die hiesige Wintereschafweide, welche von der Ende bis 15. März mit 250—300 Stück Schafen besetzt werden kann, kommt am **Freitag den 2. Mai d. J.** nachmittags 1 Uhr, auf weitere 3 Jahre auf dem hiesigen Rathaus zur Verpachtung. Schäferwohnhaltung und Schafstall ist vorhanden. Liebhaber werden mit dem Anfügen eingeladen, das hier Unbedachte Bemerkungseignisse neuesten Datums vorzuweisen haben. Gemeinderat, Vorstand: Pfahler.

Illmersbach, Mählen  
**Mittwoch den 23. April,** nachmittags 2 Uhr, werden im Wege der Zwangsvollstreckung gegen bare Bezahlung circa **70 Zentner Heu & Stroh** zum Verkauf gebracht. Das Futter ist sehr trocken und gut eingekieimt worden und von sehr guter Qualität. Liebhaber werden eingeladen. Zusammenkunft beim Döpp. Den 18. April 1890. Gerichtsvollzieher Bingen.

Badnang.  
**Fahrnis-Verkauf.**  
Ferdinand Mayer, Metzger hier hält am **Donnerstag den 24. April,** von vormittags 10 Uhr an, eine Fahrnisversteigerung ab, wobei vorzominnt: 3 Wirtschaftstafeln, 2 Tische, 7 Schränke, 3 Wirtschaftslampen, 1 Kirschkasten, 1 Kirschschalen, 1 Klappschrein, 2 zweifelhafte Bettladen, 2 Fleischwagen, Wirtschaftsgläser und allgemeiner Hausrat, wozu Liebhaber eingeladen werden. Unterweischach. Familienverhältnisse wegen verkauft **Gottlieb Angler, Schuhmacher 2 Rube,** 1 Gelscheel, trüglich, 1 Kappel, Gelscheel, melig, ungefähr 10 Jhr. Stroh, und 10 Jhr. Futter und kann jeden Tag ein Kauf mit ihm abgeschlossen werden.

**Eine Gaise** mit 2 Jungen verkauft, wer? sagt die Expedition d. Bl.  
Badnang, 3 Wagen  
**Dung** hat zu verkaufen Ferd. Mayer, Metzger.

**Ludwigsburger Ledermarkt**  
**1. Mai.** (5.)

Winnenden.  
**Vergebung von Bauarbeiten.**  
Die Stadtgemeinde Winnenden beabsichtigt die Mauer- und Steinhauerarbeit und die Zimmerarbeit eines Aufbaus auf die sog. Fruchtlastenruine an tüchtige Unternehmer in Afford zu geben. Nach dem Vorschlages betragen die Kosten für Mauer- und Steinhauerarbeit 11 981 M., Zimmerarbeit 12 200 M. Pläne, Baubeschrieb und Bedingungen liegen vom 21. d. M. ab auf der Stadtpflegekanzlei auf, von welchen in den üblichen Konzessionsstunden Einsicht genommen werden kann. Affordlustige werden eingeladen, ihre Offerte, auf Einzelpreis lautend, mit entsprechender Aufschrift versehen und verschlossen, spätestens bis **Montag den 28. d. Mts.,** vormittags 9 Uhr, an die Stadtpflege einzureichen. Im Auftrag: Wertmeister Steinbrenner.

Badnang.  
**Scute-Verkauf.**  
Künftigen **Donnerstag den 24. d. M.,** von nachmittags 2 Uhr ab, verkaufen die Erben des **Herrn Gustav Käp.** hier in der zur Fabrik gehörigen Scheune mehrere Partien **Rohhäute** gegen 6 Monat Ziel unter Bürgschaft, vorbehaltlich der Genehmigung, worunter ca. **600 Stück schwere Arsenik 1011 Pfd.** erster Sorte **1400 leichte** 677 „ „ von der erachtet besten Marke S S & C. **ca. 300 Stück Java M N N C.,** Tpsd., geprobte 1. Qualität, nebst **400 Deckelhäute,** wozu Kaufsliebhaber freundlichst einladet **Friedrich Käp.** sen. **Murrhardt.**

**Wirtschafts- & Liegenchaftsverkauf.**  
Der Unterzeichnete beabsichtigt aus freier Hand, seine **Wirtschaft z. Lamm in Hausen** mit ca. 55 Morgen Gütern zu verkaufen und kann täglich ein Kauf unter beliebigen Bedingungen abgeschlossen werden. **Friedrich Horn.**

**Was man im Frühjahr thun soll.** Alle, welche an diesem Blut und in Folge dessen an Hautauschlag, Leibschmerz nach Kopf und Brust, Herzklappen, Schwindelanfälle, Müdigkeit etc. leiden, sollten nicht verfehlen, durch eine Frühjahrsreinigungskur, welche nur wenige Pfennige pro Tag kostet, ihren Körper frisch und gesund zu erhalten. Man nehme das hierzu beste Mittel: Apotheker **Richard Brandt's** Schweizerpillen erhältlich à Schachtel 1 M. in den beiden **Badnanger Apotheken** und achte genau auf den Namenszug und den Vornamen **Richard Brandt's.**

Die zur Bereitung eines kräftigen u. gesunden **Haustrunks** erforderlichen Substanzen liefert ohne Zucker franco f. M. 3.26 vollständig ausgereicht.

**Apotheker Hartmann, Stadtbred und Gumpenhofen (Hagen).**  
Vor schlechten Nachahmungen wird ausdrücklich gewarnt. Preis ganz gratis und franco zu Diensten. Man achte auf die Schutzmarke! Niederlagen in **Badnang** bei Apoth. **Roser, Murrhardt** bei Apoth. **Horn, Sulzbach a. M.** bei **Chr. Klengen, Condit.** (R. L.)

**1 Zimmer** mit 2 Betten an ansässige Personen ist bis 1. Mai zu vermieten. Näheres bei der Expedition d. Bl.  
Badnang. Ein heizbares **Zimmer** für eine Person hat bis 15. Mai oder 1. Juni zu vermieten **Wagner Bed.**

**G. C. Kessler & Cie. Esslingen.**  
Hollfelder, Sr. Maj. des Königs v. Württemberg. Liefer. Ihrer Kaiserl. Hoheit der Herzogin Wera, Großherzogin von Russland. Liefer. Sr. Durchl. des Fürsten Hohenzollern. Kaiserl. Stallhalter in Elsass-Lothringen. **Schäufelbräu Kellererei.** **Feinster Sect.** Gegründet 1826.



Gemeinnütziges.  
Das beste Mittel gegen die Wirkungen **schwefelsäurehalt. Glanzwische** ist das „Schuhfett Marke Büffelhaut“. Es verbindet das Einbringen der Masse und Säure ins Leder, macht und erhält dieses weich und dauerhaft und ermöglicht das Glanzwischen der Stiefel selbst bei Regenwetter.

**Das Schuhfett Marke Büffelhaut** hat sich längst als das beste Lederkonserviermittel bewährt; es macht und erhält das Schuhwerk und Lederzeug wasserfest, dauerhaft, weich und tiefdunkel, verhindert das Einschmumpfen des nach geordneten Leders, paralytisiert die schädlichen Wirkungen säurehaltiger Wische und ermöglicht tägliches Glanzwischen der Stiefel selbst bei nassem Wetter. Die kleine Mehrausgabe für dieses Erhaltungsmittel gegenüber billigeren Präparaten zeigt sich durch Ersparnis am Lederzeug zehnfach wieder. Das Schmierendes Leder mit Schwefelsäure, Säure u. dergl. ist nicht rätlich, da diese Fett selbst dem Verderben ausgesetzt sind und das Leder bekanntlich hart und brüchig machen. Auch die meisten im Handel vorkommenden sog. Balsenmittel verdienen die Bezeichnung „Lederkonserviermittel“ nicht und ist das Schuhfett „Marke Büffelhaut“ mit jenen Fetten nicht zu verwechseln. Auch für Fußgeschirre, Chaissenerbedeckung und als Guffett wird dieses Fett mit Vortheil verwendet. Das echte „Schuhfett Marke Büffelhaut“ wird nicht gefälscht, sondern nur in Blechbüchsen, deren Deckel mit der getragenen geschützten Marke „Büffelhaut“ bedruckt sind, verkauft. Hierauf ist wegen der vielen minderwertigen Nachahmungen wohl zu achten. Büchsen à 20 und 40 Pf. sind samt Gebrauchsanleitung in folgenden Handlungen zu haben:

<b>Badnang:</b>	Gg. Gebhardt.
	Rud. Sauf.
	Paul Demingier.
	Louis Büchel.
	Alb. Zauer.
	Fr. Wahl.
<b>Illmersbach (Badnang), G. Kramer.</b>	
<b>Orab:</b>	Joh. Feldmaier.
<b>Großspach:</b>	Ernst Fritsch.
<b>Großschlach:</b>	Wilh. Schmitt.
<b>Heinigen:</b>	Karl Schlipf.
<b>Kleinaspach:</b>	Vor. Moier.
<b>Oppoldsdorf:</b>	Dugo Schaeffer.
<b>Murrhardt:</b>	G. Kachel. Ad. Jügel.
<b>Döppeweiler:</b>	Johs. Stog.
<b>Oppenweiler:</b>	G. F. Moll.
<b>Nierenau:</b>	Chr. Weller.
<b>Siegtalberg:</b>	Th. Weinmann.
<b>Steinbach:</b>	D. Rauer.
<b>Sulzbach:</b>	G. Selbing.
	Herm. Kuyper.
<b>Unterweischach:</b>	W. Beckert.
	C. A. Strig.

Badnang.  
Von Georgi ab habe ich in meiner Scheuer einige, zum Teil größere u. gute **Büden** zu vermieten. **W. Kauf.**

**Der Legionär.**  
Eine Erzählung aus Deutsch-Oesterreichs schwerer Zeit Von Emil König.  
(Fortsetzung.)  
„Ja, noch immer steht mir jener Moment vor der Seele, als ich zu deinem Vater ins Zimmer trat. Du schiest am Fenster und sticdest und schautest erst gar nicht auf zu dem armen Postknecht. Dein Vater, der meine Zeugnisse durchblätterte, achtete nicht auf mein Erschaunen und auf meine Blicke, die starr auf sein Kind gerichtet waren und arzwöhnliche nicht von unserer Bekanntschaft. — So ist es uns bisher denn glücklich gelungen, unsere Liebe geheim zu halten vor jedem Mann und sie still in unserer Herzen Gärten zu pflegen, bis nun das Mithrasgötze diesen Sachse hierher führen muß, der mich zu verderben droht. — Er kennen soll er mich übrigens nicht. Ich werde Gesicht und Gestalt schon zu verstellen wissen, daß er in mir nichts anders zu erblicken glauben soll, als einen Postknecht gewöhnlicher Sorte. Wer kann denn überhaupt sagen, ob ich nicht Gutes, statt des Bösen, welches du vermutest, von ihm zu erwarten habe? Dein Vater hat für mich eine Auszeichnung wegen meines Blutes beantragt. Willst du mich persönlich überzeugen, wie ich das Horn und die Peitsche handhabe!“  
„Wollte der Himmel, es wäre so!“ seufzte Anna.  
— „Ich will doppelt inbrünstig beten, damit dieser Reich an uns vorübergehe!“  
So ist das Menschchen. Wie der Euterlende sich an den Strohhalm klammert, so richtet auch der schwächste, matte Hoffnungsstrahl, der in das Dunkel unserer Trübsal schimmert, den Mutlosen wieder empor.  
„Es wird Zeit, Geliebter! Geh, geh! Möge dir

der Morgen Trost und Veruhigung bringen!“  
Nachdem der Legionär vorsichtig ausgelugt und nichts Verdächtiges entdeckt, schwang er sich wieder aus dem Fenster herab auf die Mauer.  
„Gute Nacht!“ hauchte Anna.  
„Annet! So muß ich scheiden?“ war die leise, gestöhnte Antwort.  
Dann beugte sich ein Vorkopf aus dem Fenster nieder und der Gedächtnis drückte einen Kuß auf die Rosenslippen seines Mädchens.  
Dann war er mit einem gewandten Sprung wieder im Garten und von da über die Mauer auf der Straße.  
Behutsam schritt er dem Hausthor zu, das sich leise knarrend öffnete und hinter dem Hineinschlüpfen den Schloß.  
Menschen hatten die Liebenden nicht beobachtet, kein Käufer konnte sie verraten; nur die Sterne waren stumme Zeugen ihres Stillbleiben gewesen und der schwüwigen Mond hielt ihnen die Leuchte.  
Die Morgensonne war kaum hinter den Zinnen der Abtei und den Wipfeln der Bäume emporgestiegen und sandte ihre ersten Strahlen auf die grünen Auen und die sich ewig unaufhaltsam dahinschiebenden Wogen des majestätischen Donaustromes, als es im Welter Posthause schon lebendig wurde und rege Geschäftigkeit und das Geräusch des Tages die nächtliche Stille verdrängte. Die Postknechte pükten und striegelten ihre Pferde, warfen ihnen Futter in die Krippen und ritten sie dann an die Donau zur Lande.  
Franz, sonst stets der erste am Platze und der rührigste von allen, erschien heute zuletzt im Stalle mit angeschwollener Wange und verbundenem Kopfe.  
„Goho, Franz! Was ist mit dir g'schehen? Hat dich die Vampyr g'bissen oder die Druke geritten?“

fragten seine Kameraden, als sie des Verspäteten mit dem angeschwollenen Kopfe und dem krankhaft verdrehten Gesichtsausdruck anständig wurden. — „Meiner Treu!“ rief der alte Stephan: „Du bist gar nicht wieder zu erkennen! Was ist dir begegnet?“  
„Weiß ich's?“ versetzte der junge Postillon mit fast klaglicher Stimme, „erst bekam ich ein furchbares Zucken und Krämpfe im Kopfe, dann ein Brennen und dann schwooll mit einem Male die Bude voll an — und es war mir, als soll' mir der Schädel zerpringen. Auch hör' ich auf der Seite gar nichts und furcht' ich, es wird mir noch das Aug' angriffen.“  
„Das geht nicht mit rechten Dingen zu!“ meinte Oswald, der zweite Stallknecht. „Du bist verheert, bist halt eine Herr beschrien! Das ist keine natürliche Krankheit! Du solltest heute gar kein Pferd anrühren. Uebrigens weiß ich dir ein Mittel: Draußen vorm Thor wo es nach dem Wachsberge geht, am Saume des Gehölzes, wohnt ein alter Schäfer, der treibt insgeheim die schwarze Kunst und weiß auch Mittel gegen das Beschreiben.“  
Der Franzl, der die Ursache seiner Verunsatlung recht wohl kannte, mußte sich auf die Zunge beißen, sonst hätte er seinen abergläubigen Kameraden laut ins Gesicht gelacht. „Laßt mich mit eurem Rute in Ruhe,“ sagte er, „ich halte nichts von all' dem Aberglauben und den Sagen vom Wodsberge, vom Hexentanz und der Besenfahrt durch die Lüfte. Das sind etliche Erfindungen müßiger Köpfe.“ (Fortf.)

Nürnbergger Kunstoffberei, chem. Wäscherei etc. v. L. Arnold. Annahmestelle in Badnang bei Fr. Carol. Springer.

Gottlieb Heller Maria Schwenger Verlobte Mittelbrüden Heiningen im April 1890.

Einladung. Aus Anlaß unserer Hochzeit laden wir alle unsere Freunde und Bekannte...

Deutsche Schaumweine WACHENHEIM (Rheinpfalz) General-Depot für Württemberg u. Hohenzollern: Joh. Conr. Reihlen in Stuttgart.

Für Hausfrauen Möbel-Crème aus der chem. techn. Fabrik von Adolf Kraus in Aalen

Keine Mutter sollte veräußern ihren zahnenden Kinde ein Schrader'sches Zahnstahlband anzuziehen...

Rad- & Retourtscheine Buchdruckerei von Fr. Stroß.

Der Eisenbahn-Zonentarif. Vor etwa Jahresfrist erschien eine Aufsichtserregende Schrift von Dr. Engel...

MEY's Stoffkragen, Manschetten & Vorhemdchen

sind mit Webstoff vollständig überzogen und infolge dessen von Leinenkragen nicht zu unterscheiden.

Beliebte Façons. GOETHE, LINCOLN B., HERZOG, WAGNER, COSTALIA, FRANKLIN, SCHILLER. Fabrik-Lager von MEY's Stoffkragen in Backnang bei Ernst Reicheneker

9 Tage.



Mit den neuen Schnell dampfern des Norddeutschen Lloyd kann man die Reise von Bremen nach Amerika

in 9 Tagen machen. Ferner fahren Dampfer des Norddeutschen Lloyd von Bremen nach Ostarien Australien Südamerika

Näheres bei dem General-Agenten Johs. Rominger, Stuttgart.

oder dessen Agenten: Louis Höchel, Badnang. August Seeger, Murrhardt. Julius Fink, Winnenden.

Badnang. Zwei Betten hat im Auftrag zu verkaufen W. Frieberich, Mauthacherstraße.

Suecht-Gesuch. Ein fleißiger, junger Viehweid, kann sogleich eintreten...

Blanchiertafel hat wegen Entbehrlichkeit billig zu verkaufen W. H. Schöpfer, wohnhaft bei Küfer Scheid.

Der Anker-Pain-Expeller ist und bleibt das beste Mittel gegen Gicht, Rheumatismus...

Der Anker-Pain-Expeller ist und bleibt das beste Mittel gegen Gicht, Rheumatismus, Gliederreihen, Hüftweh, Nervenbeschwerden...

Der Anker-Pain-Expeller ist und bleibt das beste Mittel gegen Gicht, Rheumatismus, Gliederreihen, Hüftweh, Nervenbeschwerden...

Der Anker-Pain-Expeller ist und bleibt das beste Mittel gegen Gicht, Rheumatismus, Gliederreihen, Hüftweh, Nervenbeschwerden...

Der Anker-Pain-Expeller ist und bleibt das beste Mittel gegen Gicht, Rheumatismus, Gliederreihen, Hüftweh, Nervenbeschwerden...

Der Anker-Pain-Expeller ist und bleibt das beste Mittel gegen Gicht, Rheumatismus, Gliederreihen, Hüftweh, Nervenbeschwerden...

Der Anker-Pain-Expeller ist und bleibt das beste Mittel gegen Gicht, Rheumatismus, Gliederreihen, Hüftweh, Nervenbeschwerden...

Der Anker-Pain-Expeller ist und bleibt das beste Mittel gegen Gicht, Rheumatismus, Gliederreihen, Hüftweh, Nervenbeschwerden...

Der Anker-Pain-Expeller ist und bleibt das beste Mittel gegen Gicht, Rheumatismus, Gliederreihen, Hüftweh, Nervenbeschwerden...

Der Anker-Pain-Expeller ist und bleibt das beste Mittel gegen Gicht, Rheumatismus, Gliederreihen, Hüftweh, Nervenbeschwerden...

Der Anker-Pain-Expeller ist und bleibt das beste Mittel gegen Gicht, Rheumatismus, Gliederreihen, Hüftweh, Nervenbeschwerden...

Näharbeiten werden aus dem Hause gegeben von der Mechanischen Strickerei Hienflamm.

Unentbehrlich in jedem Haushalt ist Auf's gefälligst geschlichter, farblos

Universalkitt zum dauerhaften Zusammenkitten aller zerbrochenen Gegenstände aus Glas, Porzellan, Steinzeug...

Stuttg. Pferdewoche 2 W. 13 St. 24 W. Ziehung unabhänderlich 24 April. Liste 10 W. Haupttreffer 1 Bierzug complet...

in die Lehre Gottlieb Fösch, Schuhmacher. Für ein 14jähriges Mädchen wird Stelle gesucht.

Gewerbeverein Backnang. Montag abend 8 Uhr bei G. Rinzer. Zahlreiches Besuch sieht entgegen Der Vorstand.

Mittwoch Engel. Der Vorstand.

Diöcesan-Verein. Badnang, 28. April, nachmittags 2 Uhr. Männer- & Jünglings-Verein Backnang.

Der auf Montag abend angekündigte Besuch und Vortrag des Hrn. Posters Becker aus Karlsruhe findet nächsten Mittwoch abend 8 Uhr im Vereinshaus statt.

Local-Zonentarifs, nach dem Muster des auf der Berliner Stadtbahn bestehenden, abgelehnt. Regierungsteil wurde im Laufe der Diskussion wiederum mitgeteilt...

Postamtlich kommt diese Angelegenheit recht bald in Fluß, denn sie beschäftigt allerorten die Interessenten auch außerhalb Ungarns und Österreichs.

Die österr. Regierung hat dem Abgeordnetenhaus bereits einen entsprechenden Gesetzentwurf vorgelegt; sie mußte dies thun, weil sonst eine zu starke Absenkung des Verkehrs, besonders natürlich des Durchgangsverkehrs, nach Ungarn stattgefunden hätte.

Die österr. Regierung hat dem Abgeordnetenhaus bereits einen entsprechenden Gesetzentwurf vorgelegt; sie mußte dies thun, weil sonst eine zu starke Absenkung des Verkehrs, besonders natürlich des Durchgangsverkehrs, nach Ungarn stattgefunden hätte.

Die österr. Regierung hat dem Abgeordnetenhaus bereits einen entsprechenden Gesetzentwurf vorgelegt; sie mußte dies thun, weil sonst eine zu starke Absenkung des Verkehrs, besonders natürlich des Durchgangsverkehrs, nach Ungarn stattgefunden hätte.

Die österr. Regierung hat dem Abgeordnetenhaus bereits einen entsprechenden Gesetzentwurf vorgelegt; sie mußte dies thun, weil sonst eine zu starke Absenkung des Verkehrs, besonders natürlich des Durchgangsverkehrs, nach Ungarn stattgefunden hätte.

Die österr. Regierung hat dem Abgeordnetenhaus bereits einen entsprechenden Gesetzentwurf vorgelegt; sie mußte dies thun, weil sonst eine zu starke Absenkung des Verkehrs, besonders natürlich des Durchgangsverkehrs, nach Ungarn stattgefunden hätte.

Nach dem Tode eines Steuerpflichtigen, welcher infolge unvollständiger Erbschaft keine oder zu wenig Einkommensteuer entrichtet hat...

Unter je begründet diesen Antrag, mit welchem bezweckt wird, die vorhandenen gegenfälligen Meinungen, wie sie in der getriggen Generaldebatte hervorgetreten sind, auszugleichen.

Unter je begründet diesen Antrag, mit welchem bezweckt wird, die vorhandenen gegenfälligen Meinungen, wie sie in der getriggen Generaldebatte hervorgetreten sind, auszugleichen.

Unter je begründet diesen Antrag, mit welchem bezweckt wird, die vorhandenen gegenfälligen Meinungen, wie sie in der getriggen Generaldebatte hervorgetreten sind, auszugleichen.

Unter je begründet diesen Antrag, mit welchem bezweckt wird, die vorhandenen gegenfälligen Meinungen, wie sie in der getriggen Generaldebatte hervorgetreten sind, auszugleichen.

Unter je begründet diesen Antrag, mit welchem bezweckt wird, die vorhandenen gegenfälligen Meinungen, wie sie in der getriggen Generaldebatte hervorgetreten sind, auszugleichen.

Unter je begründet diesen Antrag, mit welchem bezweckt wird, die vorhandenen gegenfälligen Meinungen, wie sie in der getriggen Generaldebatte hervorgetreten sind, auszugleichen.

Unter je begründet diesen Antrag, mit welchem bezweckt wird, die vorhandenen gegenfälligen Meinungen, wie sie in der getriggen Generaldebatte hervorgetreten sind, auszugleichen.

Unter je begründet diesen Antrag, mit welchem bezweckt wird, die vorhandenen gegenfälligen Meinungen, wie sie in der getriggen Generaldebatte hervorgetreten sind, auszugleichen.

Unter je begründet diesen Antrag, mit welchem bezweckt wird, die vorhandenen gegenfälligen Meinungen, wie sie in der getriggen Generaldebatte hervorgetreten sind, auszugleichen.

Unter je begründet diesen Antrag, mit welchem bezweckt wird, die vorhandenen gegenfälligen Meinungen, wie sie in der getriggen Generaldebatte hervorgetreten sind, auszugleichen.

Unter je begründet diesen Antrag, mit welchem bezweckt wird, die vorhandenen gegenfälligen Meinungen, wie sie in der getriggen Generaldebatte hervorgetreten sind, auszugleichen.

Unter je begründet diesen Antrag, mit welchem bezweckt wird, die vorhandenen gegenfälligen Meinungen, wie sie in der getriggen Generaldebatte hervorgetreten sind, auszugleichen.

Unter je begründet diesen Antrag, mit welchem bezweckt wird, die vorhandenen gegenfälligen Meinungen, wie sie in der getriggen Generaldebatte hervorgetreten sind, auszugleichen.

Unter je begründet diesen Antrag, mit welchem bezweckt wird, die vorhandenen gegenfälligen Meinungen, wie sie in der getriggen Generaldebatte hervorgetreten sind, auszugleichen.

Unter je begründet diesen Antrag, mit welchem bezweckt wird, die vorhandenen gegenfälligen Meinungen, wie sie in der getriggen Generaldebatte hervorgetreten sind, auszugleichen.

Unter je begründet diesen Antrag, mit welchem bezweckt wird, die vorhandenen gegenfälligen Meinungen, wie sie in der getriggen Generaldebatte hervorgetreten sind, auszugleichen.

Unter je begründet diesen Antrag, mit welchem bezweckt wird, die vorhandenen gegenfälligen Meinungen, wie sie in der getriggen Generaldebatte hervorgetreten sind, auszugleichen.

Unter je begründet diesen Antrag, mit welchem bezweckt wird, die vorhandenen gegenfälligen Meinungen, wie sie in der getriggen Generaldebatte hervorgetreten sind, auszugleichen.

Unter je begründet diesen Antrag, mit welchem bezweckt wird, die vorhandenen gegenfälligen Meinungen, wie sie in der getriggen Generaldebatte hervorgetreten sind, auszugleichen.

Unter je begründet diesen Antrag, mit welchem bezweckt wird, die vorhandenen gegenfälligen Meinungen, wie sie in der getriggen Generaldebatte hervorgetreten sind, auszugleichen.

Unter je begründet diesen Antrag, mit welchem bezweckt wird, die vorhandenen gegenfälligen Meinungen, wie sie in der getriggen Generaldebatte hervorgetreten sind, auszugleichen.

Maximalarbeitsstages angeknüpft hat. Im Namen der Arbeiterpartei kam Friseur Schön um die Ueberlassung der städtischen Turnhalle für diese Versammlung...

Maximalarbeitsstages angeknüpft hat. Im Namen der Arbeiterpartei kam Friseur Schön um die Ueberlassung der städtischen Turnhalle für diese Versammlung...

Maximalarbeitsstages angeknüpft hat. Im Namen der Arbeiterpartei kam Friseur Schön um die Ueberlassung der städtischen Turnhalle für diese Versammlung...

Maximalarbeitsstages angeknüpft hat. Im Namen der Arbeiterpartei kam Friseur Schön um die Ueberlassung der städtischen Turnhalle für diese Versammlung...

Maximalarbeitsstages angeknüpft hat. Im Namen der Arbeiterpartei kam Friseur Schön um die Ueberlassung der städtischen Turnhalle für diese Versammlung...

Maximalarbeitsstages angeknüpft hat. Im Namen der Arbeiterpartei kam Friseur Schön um die Ueberlassung der städtischen Turnhalle für diese Versammlung...

Maximalarbeitsstages angeknüpft hat. Im Namen der Arbeiterpartei kam Friseur Schön um die Ueberlassung der städtischen Turnhalle für diese Versammlung...

Maximalarbeitsstages angeknüpft hat. Im Namen der Arbeiterpartei kam Friseur Schön um die Ueberlassung der städtischen Turnhalle für diese Versammlung...

Maximalarbeitsstages angeknüpft hat. Im Namen der Arbeiterpartei kam Friseur Schön um die Ueberlassung der städtischen Turnhalle für diese Versammlung...

Maximalarbeitsstages angeknüpft hat. Im Namen der Arbeiterpartei kam Friseur Schön um die Ueberlassung der städtischen Turnhalle für diese Versammlung...

Maximalarbeitsstages angeknüpft hat. Im Namen der Arbeiterpartei kam Friseur Schön um die Ueberlassung der städtischen Turnhalle für diese Versammlung...

Maximalarbeitsstages angeknüpft hat. Im Namen der Arbeiterpartei kam Friseur Schön um die Ueberlassung der städtischen Turnhalle für diese Versammlung...

Maximalarbeitsstages angeknüpft hat. Im Namen der Arbeiterpartei kam Friseur Schön um die Ueberlassung der städtischen Turnhalle für diese Versammlung...

Maximalarbeitsstages angeknüpft hat. Im Namen der Arbeiterpartei kam Friseur Schön um die Ueberlassung der städtischen Turnhalle für diese Versammlung...

Maximalarbeitsstages angeknüpft hat. Im Namen der Arbeiterpartei kam Friseur Schön um die Ueberlassung der städtischen Turnhalle für diese Versammlung...

Maximalarbeitsstages angeknüpft hat. Im Namen der Arbeiterpartei kam Friseur Schön um die Ueberlassung der städtischen Turnhalle für diese Versammlung...

Maximalarbeitsstages angeknüpft hat. Im Namen der Arbeiterpartei kam Friseur Schön um die Ueberlassung der städtischen Turnhalle für diese Versammlung...

Maximalarbeitsstages angeknüpft hat. Im Namen der Arbeiterpartei kam Friseur Schön um die Ueberlassung der städtischen Turnhalle für diese Versammlung...

Maximalarbeitsstages angeknüpft hat. Im Namen der Arbeiterpartei kam Friseur Schön um die Ueberlassung der städtischen Turnhalle für diese Versammlung...

Maximalarbeitsstages angeknüpft hat. Im Namen der Arbeiterpartei kam Friseur Schön um die Ueberlassung der städtischen Turnhalle für diese Versammlung...

Maximalarbeitsstages angeknüpft hat. Im Namen der Arbeiterpartei kam Friseur Schön um die Ueberlassung der städtischen Turnhalle für diese Versammlung...

Maximalarbeitsstages angeknüpft hat. Im Namen der Arbeiterpartei kam Friseur Schön um die Ueberlassung der städtischen Turnhalle für diese Versammlung...

Maximalarbeitsstages angeknüpft hat. Im Namen der Arbeiterpartei kam Friseur Schön um die Ueberlassung der städtischen Turnhalle für diese Versammlung...

Maximalarbeitsstages angeknüpft hat. Im Namen der Arbeiterpartei kam Friseur Schön um die Ueberlassung der städtischen Turnhalle für diese Versammlung...

Maximalarbeitsstages angeknüpft hat. Im Namen der Arbeiterpartei kam Friseur Schön um die Ueberlassung der städtischen Turnhalle für diese Versammlung...

Maximalarbeitsstages angeknüpft hat. Im Namen der Arbeiterpartei kam Friseur Schön um die Ueberlassung der städtischen Turnhalle für diese Versammlung...

Maximalarbeitsstages angeknüpft hat. Im Namen der Arbeiterpartei kam Friseur Schön um die Ueberlassung der städtischen Turnhalle für diese Versammlung...

Maximalarbeitsstages angeknüpft hat. Im Namen der Arbeiterpartei kam Friseur Schön um die Ueberlassung der städtischen Turnhalle für diese Versammlung...

Maximalarbeitsstages angeknüpft hat. Im Namen der Arbeiterpartei kam Friseur Schön um die Ueberlassung der städtischen Turnhalle für diese Versammlung...

Maximalarbeitsstages angeknüpft hat. Im Namen der Arbeiterpartei kam Friseur Schön um die Ueberlassung der städtischen Turnhalle für diese Versammlung...

Maximalarbeitsstages angeknüpft hat. Im Namen der Arbeiterpartei kam Friseur Schön um die Ueberlassung der städtischen Turnhalle für diese Versammlung...

Maximalarbeitsstages angeknüpft hat. Im Namen der Arbeiterpartei kam Friseur Schön um die Ueberlassung der städtischen Turnhalle für diese Versammlung...

Maximalarbeitsstages angeknüpft hat. Im Namen der Arbeiterpartei kam Friseur Schön um die Ueberlassung der städtischen Turnhalle für diese Versammlung...

Maximalarbeitsstages angeknüpft hat. Im Namen der Arbeiterpartei kam Friseur Schön um die Ueberlassung der städtischen Turnhalle für diese Versammlung...

Maximalarbeitsstages angeknüpft hat. Im Namen der Arbeiterpartei kam Friseur Schön um die Ueberlassung der städtischen Turnhalle für diese Versammlung...

Maximalarbeitsstages angeknüpft hat. Im Namen der Arbeiterpartei kam Friseur Schön um die Ueberlassung der städtischen Turnhalle für diese Versammlung...

Maximalarbeitsstages angeknüpft hat. Im Namen der Arbeiterpartei kam Friseur Schön um die Ueberlassung der städtischen Turnhalle für diese Versammlung...

Maximalarbeitsstages angeknüpft hat. Im Namen der Arbeiterpartei kam Friseur Schön um die Ueberlassung der städtischen Turnhalle für diese Versammlung...

Maximalarbeitsstages angeknüpft hat. Im Namen der Arbeiterpartei kam Friseur Schön um die Ueberlassung der städtischen Turnhalle für diese Versammlung...

Maximalarbeitsstages angeknüpft hat. Im Namen der Arbeiterpartei kam Friseur Schön um die Ueberlassung der städtischen Turnhalle für diese Versammlung...

Maximalarbeitsstages angeknüpft hat. Im Namen der Arbeiterpartei kam Friseur Schön um die Ueberlassung der städtischen Turnhalle für diese Versammlung...

Maximalarbeitsstages angeknüpft hat. Im Namen der Arbeiterpartei kam Friseur Schön um die Ueberlassung der städtischen Turnhalle für diese Versammlung...

Maximalarbeitsstages angeknüpft hat. Im Namen der Arbeiterpartei kam Friseur Schön um die Ueberlassung der städtischen Turnhalle für diese Versammlung...

Maximalarbeitsstages angeknüpft hat. Im Namen der Arbeiterpartei kam Friseur Schön um die Ueberlassung der städtischen Turnhalle für diese Versammlung...

